

Sitzungsvorlage DS 2018/355

Amt für Soziales und Familie
Larissa Dreher
(Stand: 30.10.2018)

Mitwirkung:
Amt für Architektur und
Gebäudemanagement

Aktenzeichen:

Sozialausschuss

öffentlich am 14.11.2018

Gemeinderat

öffentlich am 19.11.2018

Sanierungsmaßnahmen 2018 Kindertagesstätte St. Josef
- Entscheidung über Investitionskostenzuschuss für die Deckung von
Mehrkosten bei Dachsanierung, Sanitärsanierung, Verbesserung Akustik

Beschlussvorschlag:

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde erhält einen Zuschuss für die Deckung der Mehrkosten bei der Dachsanierung, Sanitärsanierung und Akustikmaßnahmen in der Kita St. Josef in Höhe von maximal 91.800 € (85% der gesamten Mehrkosten). Die Finanzierung erfolgt aus der Fipo 2.4641.9880.000 VKZ 0200

Sachverhalt:

Die Kita St. Josef in der Hochbergstraße 66 in der Weststadt ist eine viergruppige Einrichtung für die Betreuung von Kindern im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Träger ist die Kath. Gesamtkirchengemeinde.

Der Gemeinderat hat am 05.02.2018 den Beschluss gefasst, dem Träger Zuschüsse für die folgenden drei Sanierungsmaßnahmen in der Kita St. Josef zu gewähren:

1. Dachsanierung: max. 194.626,20 €.
2. Sanitärsanierung: max. 72.709 €
3. Verbesserung der Akustik: max. 94.665,35 €

Gemäß Kita-Vertrag betragen die Zuschüsse 85% der Gesamtkosten.

Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte in den Sommerferien 2018. Der Träger hat der Stadt am 23.10.2018 mitgeteilt, dass es aufgrund von verschiedensten unvorhersehbaren Komplikationen zu Mehrkosten in Höhe von insgesamt 108.000 € gekommen ist.

Im Folgenden die Maßnahmen im Überblick, die Mehrkosten verursacht haben:

Dachsanierung:

Hier sind Mehrkosten in Höhe von 28.000 € entstanden. Bei der Öffnung des Daches kam zum Vorschein, dass dieses mit alukaschierter Mineralwolle mit kurzen Fasern isoliert ist. Da diese Art der Mineralwolle heute nicht mehr zulässig ist, musste die gesamte Isolierung fachmännisch ausgebaut und durch eine neue FIBRE Einblasdämmung ersetzt werden.

Sanitärsanierung:

Hier sind Mehrkosten in Höhe von 59.000 € entstanden. Beim Abbruch der bestehenden Sanitäranlage zeigte sich, dass Lüftungs- und Abwasserrohre aus Eternit verbaut wurden. Da Eternitrohre heute nicht mehr zulässig sind, mussten diese unverzüglich ausgebaut und durch PVC-Rohre ersetzt werden. Um das Legionellen-Problem zu beheben, wurden sämtliche Zuleitungen durch Edelstahl-Leitungen ersetzt. Da die Zulaufeinrichtung zu groß war, musste diese angepasst werden. Die Leitungen zu den Küchen in den Gruppenräumen und zum Büro wurden erneuert, wozu Decken und Böden geöffnet werden mussten. Beim Einbau der Durchlauferhitzer stellte sich heraus, dass die bestehende Anschlussleitung zu schwach ist. Deshalb musste eine neue ausreichende Anschlussleitung mit entsprechendem Sicherungskasten eingebaut werden.

Verbesserung der Akustik:

Hier sind Mehrkosten in Höhe von 21.000 € entstanden. Um die neuen Akustikdecken anzubringen, musste die bestehende Deckenkonstruktion abgebaut werden. Obwohl versucht wurde, den Abbruch möglichst schonend durchzu-

führen, wurden die Wände stellenweise beschädigt. Diese Schäden mussten anschließend wieder ausgebessert werden. Der Abbruch der alten Decke erforderte zudem einen zeitlichen Mehraufwand.

Um den eng terminierten Zeitplan einzuhalten (Sommerferien, Abschluss der Gesamtmaßnahme im Jahr 2018), musste der Träger schnelle Entscheidungen treffen und hat sich zum Fortsetzen der Maßnahmen entschieden.

Der Träger beantragt die Übernahme von 85% der Mehrkosten gemäß Kita-Vertrag. Das entspricht einem Zuschuss in Höhe von 91.800 €. Die restlichen 15% werden vom Träger selbst finanziert.

Der Träger erhielt vom Bund im Rahmen des Förderprogrammes "Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020" einen Zuschuss in Höhe von 95.150,00 € für die Sanierungsmaßnahmen in der Kita St. Josef. Davon stehen der Stadt 80.877,50 € zu (85%). Der Träger hat die Maßnahmen Dach, Sanitär und Akustik in der Kita St. Josef noch nicht mit der Stadt abgerechnet. Der Träger hat jedoch zugesichert, die Kostenfeststellung bis spätestens 19.11.2018 vorzulegen. Bei Abrechnung der Maßnahmen würden die Einnahmen aus dem Förderprogramm vom städtischen Zuschuss abgezogen werden. Nun könnten die entstandenen Mehrkosten in Höhe von 91.800 € (städtischer Anteil) zum großen Teil durch die Einnahmen aus dem Förderprogramm gedeckt werden. Die restlichen 10.922,50 € werden aus Fipo 2.4641.9880.000 VKZ 0200 an den Träger ausbezahlt.

Kosten und Finanzierung:

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
	€ 91.800

Laufende Kosten (u. a. Personal-, Sachkosten, abzüglich zu erwartende Einnahmen)	
	€ Betrag

Mittelbereitstellung im Haushalt	
Verwaltungshaushalt: Fipo: Finanzposition Verwaltungshaushalt	
Vermögenshaushalt: Fipo: 2.4641.9880.000 - 0200	

Anlagen:

Antrag des Trägers inkl. Begründungen für die Mehrkosten